

Zahl kleiner Druckereien können, da sie nur über wenige, zumeist kleinere Maschinen: Tiegeldruck- oder Schnellpressen und über wenig umfangreiches Schriftenmaterial verfügen, nur kleinere Druckarbeiten, jedoch auch Preislisten, Kataloge, Broschüren usw. herstellen. Der

Zeitungsdruck

steht hinsichtlich quantitativer Leistung auf einer hohen Stufe, was durch die Erfindung der Rotations- und Setzmaschinen leicht zu verstehen ist. In bezug auf Qualität der Zeitungen ist jedoch das Gegenteil zu sagen. Der Kunstgeschmack unserer Zeit spiegelt sich nicht in den Tageszeitungen wieder. Die Qualität des gewöhnlichen Zeitungssatzes ist leider durch die Einführung der Setzmaschinen keine bessere als in früheren Jahren geworden. Werden die Zeilengießmaschinen nicht gut instand gehalten und die Matrizen nicht von Zeit zu Zeit erneuert, so bilden sich die sogenannten „Spieße“, d. h. zwischen den einzelnen Buchstaben der Worte treten haarcharfe Striche hervor, die sich beim Lesen recht unliebsam und störend bemerkbar machen. Wegen dieses Übelstandes, und um die häufigen kostspieligen Neuananschaffungen von Matrizen zu umgehen, schaffen manche Zeitungsbetriebe die Einzelbuchstaben-Setz- und Gießmaschine Monotype an, bei denen die „Spieße“ wegfallen. Betrachtet man sich den Inseratenteil der Tageszeitungen, so muß man auch hinsichtlich der Ausstattung der Inserate sagen, daß dieser sehr viel zu wünschen übrig läßt. Nur sehr wenige Tageszeitungen weisen geschmackvoll gesetzte Inserate auf. Verschiedene Großinserenten lassen sich deswegen ihre Inserate zeichnen und klischieren, oder in Akzidenzdruckereien herstellen, um gut ausgeführte Inserate zu bekommen. Vieles könnte in bezug auf Inseratausstattung besser werden, wenn die meisten Inserenten erst mal den Unterschied zwischen guter und schlechter Inseratausstattung sehen würden. Dann würde man schon auf eine gute Ausstattung der Inserate dringen. Der Text eines Inserates muß knapp abgefaßt werden, und man muß durch Stich- oder Schlagworte auffällige Wirkungen anstreben. Illustrationen in Strichzeichnung können diesen Zweck wirksam unterstützen. Die Schrift für ein gutes Inserat soll möglichst aus einem Schriftcharakter gewählt werden. Werden in einem Inserat recht viele Schriftgarnituren verwendet, so macht das Inserat einen verworrenen, unruhigen Eindruck. Wird der Text des Inserats aus gleich- oder beinahe gleichgroßen Schriften gesetzt, so tritt schließlich keine Zeile hervor, das Inserat ist charakterlos und fällt nicht auf. Jedes Inserat und überhaupt jede Reklamedrucksache sollte einen „springenden Punkt“, z. B. die Firma- oder eine andere Hauptzeile enthalten, auf die man sofort beim Lesen hinsieht und sich somit veranlaßt fühlt, dem Inserat Beachtung zu schenken. Werden in Inseraten Illustrationen angewendet, so beachte man, daß nur Strichzeichnungen oder ev. Holzschnitte und nur Autotypien mit grobem Raster in Betracht kommen, denn zum Zeitungsdruck wird raubes, gewöhnliches Druckpapier verwendet, auf das sich keine Autotypien drucken lassen.
